Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 10 (1934)

Heft: 11

Endseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



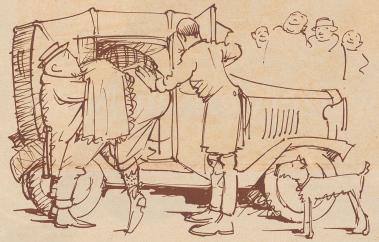
Wänn sie nu de Zug nid verfehlt hät, euseri Gotte!



Grüezi Babette. 's freut is alli, daß d'chunnscht!



Ich mach eu bekannt: Herr Sandhaas, de Götti, Fräulein Holzbei, d'Gotte.



Sandhaas, alte Jungssell, heb du de Göttibueb, bis d'Gotte placiert ischt.



A der Chiletüre.



D'Kathrii chochet mit em beschte Schmalz und mit viel Gfühl!



De Heiri serviert mit Eliganz.



«Adie Babette!» — Zwee Herre-n-am Zuug! Nei au. E so öppis hät d'Babette scho lang nümme erläbt!

Die «Zürcher Illustrierte» erscheint Freitags * Schweizer. Abonnementspreise: Vierteljährlich Fr. 3.40, halbjährlich Fr. 6.40, jährlich Fr. 12.-, Bei der Post 30 Cts. mehr. Postscheds-Konto für Abonnements: Zürich VIII 3790 * Auslands-Abonnementspreise: Beim Versand als Druckauche: Vierteljährlich Fr. 4.50 bzw. Fr. 5.25, habbjährlich Fr. 3.65 bzw. Fr. 10.20, jährlich Fr. 16.70 bzw. Fr. 19.30. In den Ländern des Weltpostvereins hei Bestellung am Postschalter etwas billiger. Innestionspreise: Die einspaltige Millimeterzeile Fr. -40, fürs Ausland Fr. -175, bei Platzvorschrift Fr. -475, fürs Ausland Fr. 1.-. Schluß der Inseratien-Annahme: 14 Tage vor Erscheinen. Postscheine. Postscheine. Notscheick-Konto für Inserate: Zürich VIII 15.709 Redaktion: Armold Kübler, Chef-Redaktion parkeiter ist run mit ausschricklicher Genehmigung der Redaktion; Armold Kübler, Chef-Redaktion scheine ist run mit ausschricklicher Genehmigung der Redaktion schaftet.

Druck, Verlags-Expedition und Inseraten-Annahme: Conzett & Huber, Graphische Etablissemente, Zürich, Morgartenstraße 29 * Telegramme: Conzettluber. * Telephon: 51.790

Kyra Nyjinskaja

Bekannt ist das traurige Schicksal des Tänzers Ny-jinski, der während des Krieges irrsinnig wurde. Seine Tochter Kyra hat nun die künstlerische Lauf-bahn ihres weltberühmten Vaters eingeschlagen und erringt durch die eigen-artige Gestaltung ihrer Tanzmotive große Erfolge.

Aufnahme Munkácsi





Das Jooss-Ballett

aus Essen, das in regelmäßigen Zeitabständen im
Zürcher Stadttheater gastiert, in dem bekannten
Tanzdrama «Der grüne
Tisch». Diese Tanzpantomime ist eine tänzerische
Karikatur der Aussprachen
und Konferenzen, die im
Laufe der letzten Jahre
zwischen den Diplomaten
aus aller Welt stattfanden.
An der internationalen
Tanz-Konkurrenz in Paris
erhielt das Jooss-Ballett für
diese originelle Tanzschöpfung den ersten Preis.

Mary Wigmann

die berühmteste Laban-Schülerin, ist ebenfalls durch ihre Gastspiele in der Schweiz bekannt. Die strenge Disziplinierung jeder Bewegung, die gleichzeitig mit einer wundersamen Grazie gepaart ist, verleich ihren Tänzen und Tanzschöpfungen etwas Klassisches. Aus den vom Mary Wigmann gegründeten Tanzschulen sind schon viele künstlerisch sehr bedeutende Tanzregisseure hervorgegangen.